

Der dänische Test zur Familienzusammenführung war „härter als
das Gesetz erlaubt“ | 1

Anträge auf Aufenthalt in Dänemark zur Familienzusammenführung oder zum Zwecke der freien Religionsausübung wurden laut einem dänischen Medienbericht möglicherweise aus falschen Gründen abgelehnt.



Radfahrer im winterlichen Kopenhagen. [Dänemark ist berühmt für seine Fahrradfreundlichkeit](#), weniger für seine [Fremdenfreundlichkeit](#). (Foto: Max Adulyanukosol)

Die Zeitung [Jyllands-Posten](#) berichtete am Mittwoch, dass ein dänischer Sprach- und Wissenstest, der bei einigen Anträgen auf Familienzusammenführung und für Flüchtlinge aus religiösen Gründen verwendet wurde, schwieriger zu bestehen war als gesetzlich erlaubt.

Der fragliche Test wird seit 2010 als Teil des Verfahrens verwendet, mit dem ausländische Religionsführer ihre Aufenthaltsgenehmigung in Dänemark verlängern können.

Er wurde auch als Voraussetzung für die Familienzusammenführung während einer 18-

monatigen Periode von 2010-2012 verwendet, schreibt Jyllands-Posten.

Sollte sich der Test als schwieriger erweisen, als es das Gesetz erlaubt, könnten einige Anträge auf einer falschen Grundlage abgelehnt worden sein, so der Bericht.

Das Problem mit dem Test soll entdeckt worden sein, als das Parlament beschloss, den Schwierigkeitsgrad des Sprachtestbestandteils zu erhöhen. Es wurde festgestellt, dass der Test bereits auf dem von den Politikern gewünschten Niveau war, aber gegen das Gesetz verstieß.

Zahlen des Ministeriums für Einwanderung und Integration, über die die Jyllands-Posten berichtet, besagen, dass 27 religiösen Führern die Aufenthaltsgenehmigung verweigert wurde, nachdem sie den Test nicht bestanden hatten.

Das Ministerium war nicht in der Lage, der Zeitung die Anzahl der Anträge auf Familienzusammenführung zu bestätigen, die von dem Problem betroffen gewesen sein könnten, aber es wird berichtet, dass 800 Anträge während des relevanten Zeitraums abgelehnt wurden.

Die Kampagnengruppe Ægteskab Uden Grænser (Heiraten ohne Grenzen) kritisierte den offensichtlichen Fehler in einem Kommentar an Jyllands-Posten.

„Das sieht nach schlampiger Arbeit in der Zentralverwaltung aus. Es sollte die Politiker zum Nachdenken anregen“, sagte Kim Pedersen Nyberg, der leitende Berater der Organisation. Nyberg forderte Personen, deren Anträge aufgrund des Tests abgelehnt wurden, auf, beim Staat eine Entschädigung einzufordern.

In einer Stellungnahme vor dem Einwanderungsausschuss des Parlaments im März dieses

Der dänische Test zur Familienzusammenführung war „härter als
das Gesetz erlaubt“ | 3

Jahres nannte Einwanderungsminister Mattias Tesfaye die Angelegenheit [„sehr bedauerlich“](#), verpflichtete sich aber nicht, die betroffenen Fälle wieder aufzunehmen.

In einer schriftlichen Stellungnahme, die der Jyllands-Posten zur Verfügung gestellt wurde, sagte das Einwanderungsministerium, dass es immer noch prüfe, ob die Fälle wieder aufgenommen werden können.

„Wenn Menschen etwas zugemutet wurde, was rechtlich nicht gerechtfertigt war, sollte das natürlich automatisch zu einer Wiederaufnahme des Verfahrens führen“, sagte der Sprecher für auswärtige Angelegenheiten Kristian Hegaard.

QUIZ

[Wie gut kennen Sie Dänemark?](#)

ap